

Gestaltung eines motivierenden/ kreativen Grammatikunterrichts.

„ Grammatik ist brauchbar, wenn sie Türen hat, Eingänge. Sie wird lieber, also besser benutzt, wenn sie freundliche, hellbeleuchtete Eingänge hat. Wie verschlungen die Grammatik des Deutschen auch immer sein mag: Man kann sie licht zeigen, durchsichtig“¹

P3 Publikation
Harry Hoffman 11693
15 Juni 2011

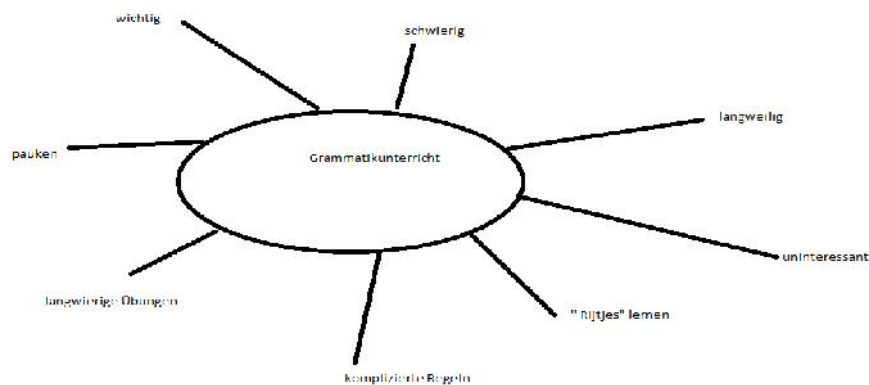
¹ S. 133 Häussermann, Ulrich., Piepho, Hans-E., Aufgabenhandbuch Deutsch als Fremdsprache. Ludicium 1996

Folgendes Gedicht ehrt die deutsche Grammatik²

..... *Doch dich, süße Sprache Deutschlands
Dich habe ich gewählt und gesucht, einsam.
Im Nachwachen mit Grammatiken,
Im Dschungel der Deklinationen,
Des Wörterbuchs, das nie die genaue
Schattierung trifft, kam ich dir näher. ...
Einmal habe ich dich besessen. Heute, am Rande
Ermüdeten Jahre, sehe ich dich von
Fern wie die Algebra und den Mond.*³

1.0 Grammatik; unbeliebt?⁴

Wer die deutsche Sprache beherrschen will, muss grammatikalische (Vor)Kenntnisse haben. Die Grammatik enthält die grammatikalischen Regeln, die die Schüler fixieren müssen, damit sie richtig schreiben und sprechen können. Die Grammatik wird jedoch oft negativ dargestellt, denn das Thema Grammatik ist bei den Schülern nicht attraktiv und sie finden es oft sehr langweilig und uninteressant. Dieses negative Image beschränkt sich meines Erachtens nicht nur auf meine Schule, sondern trifft für viele niederländische Schulen zu. Und darum ist anzunehmen, dass der Grammatikunterricht auch international nicht allgemein geschätzt sei. Warum ist die Grammatik bei euch so unpopulär? „Was fällt euch zum Wort Grammatik ein?“ fragte ich in meiner Oberstufenklasse. Die Schüler kamen in einem Wortweb zu folgenden Wörtern: „saai“ (langweilig), „niet interessant“ (uninteressant), „belangrijk“ (wichtig), „moeilijk“ (schwierig), „langdradige oefeningen“ (langwierige Übungen), „stampen“ (pauken), „ingewikkelde regels“ (komplizierte Regeln) und „rijtjes leren“ (Konjugationen und Deklinationen lernen) wurden oft erwähnt. Das einzig Positive ist, dass die Schüler die Grammatik als „belangrijk“ (wichtig) betrachten.



² Id.1

³ Borges, Jorge, Luis. Die zwei Labyrinth. München: DTV 1988

⁴ Probleme: Es ist unerlässlich, zuerst die Probleme mit denen die Fremdsprachenlehrer im Grammatikunterricht konfrontiert werden, zu bestimmen und sich damit auseinanderzusetzen. Das wichtigste Ziel der Deutschstunde ist die Kommunikation. Schüler sind daran interessiert, eine Nachricht, Mitteilung usw. übermitteln zu können: also sich selbst verständigen zu können. Das erste, das in der Deutschstunde jedoch gemacht wird, ist das Vermitteln der Grammatikregeln und anschließend werden die Grammatikübungen von den Schülern ausgefüllt, werden Sätze übersetzt usw. Es hat den Anschein⁴ als wäre das Regelsystem für die meisten Fremdsprachenlehrer am wichtigsten. Laut Kwakkernaak in *Geschiede und Innovationsmöglichkeiten*⁴ kann der Deutschlehrer noch immer als "Grammatikpauker karikiert werden". Erst zum Schluss findet eine Einbettung der grammatikalischen Strukturen in eine kommunikative Situation statt. Die Kommunikation - das eigentliche Interesse der Schüler - kommt somit oft erst an zweiter Stelle!⁴

Dies hat mich zum Nachdenken angeregt. In meiner Schule wird die Grammatik *deduktiv* unterrichtet: es geht dabei oft um klassische Grammatikübungen. Der Grammatikunterricht erscheint nicht interessant und unterhaltsam genug zu sein. Auch in einer Umfrage⁵ unter 102 Schülern der Oberstufe wurde das negative Image der Grammatik bestätigt. Ich frage mich deshalb, ob der heutige Grammatikunterricht in Bezug auf Konzept/Ansatz (und vor allem in Grammatikübungen) in meiner Schule noch aktuell ist. Stimmt es, dass dadurch der Grammatikunterricht bei den Schülern so unbeliebt ist?

1.1 Emotionen

Als ich weiterfragte, stellte sich heraus, dass der Begriff Grammatik überhaupt keine positiven Gefühle auslöst. Der Grammatikunterricht ist mit Gefühlen verbunden, leider vor allem mit negativen Gefühlen. Grammatik wird meiner Meinung nach oft negativ bewertet. Wörter wie interessant und kreativ, die ich auch nicht ohne weiteres erwartet hätte, würden hier aus der Rolle fallen. Auf Emotionen, Motivation und Kreativität komme ich später zurück.⁶

1.2 Welcher Ansatz?

Welchen Ansatz könnte ich einsetzen, damit die Schüler wieder Spaß am Grammatikunterricht bekommen? Um diese Frage beantworten zu können, habe ich den in unserer Schule verwendeten *deduktiven Ansatz* und *die traditionellen Übungen* mit einem gelenkten *induktiven Ansatz* und *kreativen Grammatikübungen* verglichen. Dazu habe ich in meiner Unterrichtsreihe⁷ - um ein komplettes Bild zu bekommen - in einer Unterstufenklasse (3 HAVO) die Schüler die regel - und unregelmäßigen Verben in einer *deduktiven* Art und Weise wiederholen lassen. Außerdem haben sie dazu *traditionelle* Grammatikübungen (Ergänzungs- und Übersetzungsübungen) gemacht. Anschließend haben die Schüler die gleichen grammatikalischen Übungen anhand einiger *kreativer* Grammatikübungen wiederholt.

In einer Oberstufenklasse (4 VWO) habe ich die Steigerungsstufen und die Präpositionen *an, in, nach und zu* in einer *deduktiven* Art und Weise erklärt und habe die Schüler dazu die *traditionellen* Grammatikübungen (Ergänzungs- und Übersetzungsübungen) im Lehrbuch ausfüllen lassen. Anschließend habe ich bei den Oberstufenschüler wiederum die Steigerungsstufen und die Präpositionen *an, in, nach und zu* behandelt und dazu den *gelenkten induktiven* Grammatikansatz und die *kreativen* Übungen (Grammatikspiel einerseits, das Verfassen beziehungsweise Rekonstruieren von Gedichten und fantasievollen Texten andererseits) eingesetzt. Dabei habe ich mich darauf beschränkt Fragen zu stellen und Anweisungen zu geben, damit die Schüler angeregt werden, die grammatikalischen Regeln selbst zu formulieren.

Ich wollte also herausfinden, ob die Schüler bei dem *selbstentdeckenden* Lernen und beim Machen *kreativer* Grammatikübungen aktiver und motivierter sind. Werden sie mehr Spaß haben und die grammatikalischen Strukturen besser verstehen und anwenden können? In den Unterrichtsstunden habe ich die Schüler beobachtet, mündlich⁸ und schriftlich befragt.

⁵ S. 111 im Portfolio (erster Teil) die Untersuchung in der Praxis und die Ergebnisse. Enquête aan het begin van het onderzoek: klopt mijn beeld? Zu 80% finden die Schüler den Grammatikunterricht langweilig.

⁶ Vergleiche 1.3

⁷ Vergleiche dazu S.3 das Schema

⁸ Wortbewertung

(Unterrichtsreihe)⁹

<p>Unterstufe 3 HAVO</p> <p><u>deduktives Konzept/traditionelle Übungen</u></p> <p>- Wiederholung unregelmäßiger und regelmäßiger Verben</p> <p><u>Grammatikübungen</u></p> <p>- <u>klassisch:</u> Ergänzungs- Übersetzungsübungen</p> <p><u>kreative Übungen</u></p> <p>- <u>kreativ:</u> Pronomen, Quartett¹⁰/ Würfel und Memoryspiel¹¹</p>	<p>Oberstufe 4 VWO</p> <p><u>deduktives Konzept/traditionelle Übungen</u></p> <p>- Steigerungsstufen</p> <p>- An, in, nach und zu</p> <p><u>Grammatikübungen</u></p> <p>- <u>klassisch:</u> aus dem Lehrwerk <i>Neue Kontakte 4 VWO Katern 2- S.33/34 und S.40/41</i></p> <p><u>induktives Konzept/kreative Übungen</u></p> <p>- das Entdecken der Grammatikstruktur</p> <p><u>Grammatikübungen</u></p> <p>- <u>kreativ:</u> „Grammaticaveiling“, Gedichte und das Verfassen bez. Rekonstruieren von fantasievollen Texten wie zum Beispiel (Werbung/Ferienvorschläge)</p>
--	--

1.3 Unterrichtsreihe: Wieso gelenkt induktiv und kreative Grammatikübungen?

Wieso habe ich mich entschlossen, einen gelenkten induktiven Ansatz kombiniert mit kreativen Übungen in meiner Unterrichtsreihe und Forschung einzusetzen? Es geht mir um einen schüleraktiven und kreativen Unterricht, denn das *entdeckende* Lernen ist mindestens genauso wichtig wie das Wiederholen und Üben im Grammatikunterricht. „Es genügt nicht, die Schüler nur mit grammatischen Zusammenhängen bekannt zu machen, mit deren Hilfe sie einen Text entschlüsseln.“ so wie bei der *deduktiven* Methode.“ Oft lassen sich Fehler nicht vermeiden.“¹²

Beim Grammatikunterricht soll man Emotionen und logisches Denken berücksichtigen: die linke Hirnhälfte ist zuständig für unser logisch-abstraktes Denken und die rechte für Emotionen.^{13 14} Wenn beide Hirnhälften zusammenarbeiten, hat das eine günstige Auswirkung auf das Speichern neuer Informationen. Das heißt für Fremdsprachen, dass Beispiele veranschaulicht und mit abstrakten Informationen kombiniert werden müssen, damit das Einprägen neuer Inhalte erleichtert wird. Aus diesem Grund ist es auch wichtig, die Emotionen der Schüler zu berücksichtigen, was bei traditionellen Grammatikübungen meines Erachtens nicht der Fall ist. Grammatikübungen sollen deshalb anders gestaltet werden, denn kognitive Prozesse laufen nicht ohne affektive Prozesse ab. In den Übungen sollen spielerische Elemente verarbeitet werden. Traditionelle (brauchbare) Übungen¹⁵ lassen sich meiner Meinung nach leicht abändern. Durch diese Abänderung fördern sie die Kreativität

⁹ S 71- 108 des Portfolios (erster Teil)

¹⁰ Wolters Noordhoff

¹¹ Vergleiche S 77-79 des Portfolios (erster Teil)

¹² Wicke, R.E. Aktiv und kreativ lernen. Projektorientierter Spracharbeit im Unterricht als Fremdsprache. Hueber 2004

¹³ <http://www.netschool.de/lbg/lmbg.htm>

¹⁴ <http://arbeitsblaetter.stangl-taller.at/GEHIRN/GehirnRechtsLinks.shtml>

¹⁵ Grammatikübungen sollten also anders gestaltet werden! Sie sollten

◦ motivierend sein

◦ die Kreativität fördern

◦ sich auf einen bestimmten Kontext beziehen

◦ Strukturen möglichst viel mit kulturell wichtigen Inhalten verknüpfen

◦ inhaltlich bedeutsam sein

◦ den Mitteilungsbedürfnissen der Schüler entgegenkommen.

und wirken sich positiv auf die Emotionen der Schüler aus. Sätze, die von den Schülern - eingebettet in persönlichen Erfahrungen - selbst ausgedacht sind, erweisen sich effektiver. Die Verarbeitung der grammatikalischen Regeln und Strukturen und die Umsetzung verlaufen in der Praxis dann viel besser.

- *gelenkt induktiv*

Laut Funk und Koenig in *Grammatik lehren und lernen*¹⁶ ist der „klassische Grammatikansatz trocken und langweilig“. Darum sollte „das erwerbende Wissen emotional positiv begleitet“ werden. Dies sollte „eindeutig, emotional ansprechend, die Kreativität fördernd und semantisch schnell zu dekodieren sein (also kein „unbekanntes lexikalisches Material, die Erfahrungswelt und einen Schwierigkeitsgrad vom Einfachen zum Komplexen“) berücksichtigen.“ Damit meine Schüler wieder Spaß am Grammatikunterricht bekommen, habe ich einen gelenkten *induktiven* Grammatikunterricht mit geeigneter Übungstypologie eingesetzt. Das heißt einen Ansatz davon, wobei die Schüler

- versuchen, selber die grammatikalische Regel zu entdecken und zu verstehen
- zusammenarbeiten und einander helfen können
- aktiv sind und der Lehrer nur lenkt
- ihre Kreativität zeigen können
- herausgefordert werden
- motiviert werden

- *Poesie*¹⁷

Laut Häusserman und Piepho im Aufgabenhandbuch *Deutsch als Fremdsprache*¹⁸ ist Poesie „eine starke Quelle“, denn sie ist „plötzlich auf überraschend neue Weise“ wieder da, und „mischt heute beharrlich“ im Fremdsprachenunterricht mit.¹⁹ Gedichte können zum Beispiel bei Sprech- und Schreibfertigungsübungen, Aussprache- und Wortschatzübungen eingesetzt werden. Das Arbeiten mit lyrischen Texten ergibt folgende Vorteile: sie

- aktivieren die Schüler, da die Gedichte als Anlass zum Sprechen dienen
- fördern die Phantasie
- fördern die Kreativität
- machen neugierig
- motivieren
- erwecken Emotionen²⁰

Grammatikalische Paradigmen ermöglichen den Einsatz konkreter Texte im Grammatikunterricht, auch zur Festigung der Sprachkompetenz. Sie tragen dazu bei, Monotonie und Langweile zu vermeiden.^{21 22} Diese Art von Texten lösen eine „Atmosphäre der Entspannung gegenüber Sprache und Unterrichtssituation aus,“²³ außerdem treten

¹⁶ Funk, H. Koenig, M. Grammatik lehren und lernen, Fernstudieneinheit Berlin

¹⁷ Vergleiche S.84-89 des Portfolios(Erster Teil)

¹⁸ Häussermann, U. Piepho, H.E. Aufgaben-Handbuch Deutsch als Fremdsprache, Abriss einer Aufgaben- und Übungstypologie S. 358 id.2

²⁰ Diese Liste könnte um Einiges erweitert werden

²¹ Vergl. Koziel_8.pdf(S 82 Krusche, Krechel, 1992)

²² http://www.lingua.amu.edu.pl/Lingua_8/KOZIEL_8.pdf

²³ S.57 Koziel_8.pdf

„Wortschatz, morphologische und grammatikalische Strukturen in überraschenden Zusammenhängen auf“²⁴, was den Schülern das Behalten des Gelernten sicherlich erleichtert. Das Einbeziehen solcher Texte kann dazu beitragen, den traditionellen Grammatikunterricht zu durchbrechen. Poetische Texte²⁵ sind also für den Grammatikunterricht sehr geeignet, weil sie authentisch sind. Gedichte sind emotional bedingt und provozierend. Sie fördern die Kreativität der Schüler und lassen sie vom Lehrwerk distanzieren.

- *das Verfassen von fantasievollen Texten*

In „*Grammatik Kreativ*“²⁶ wird eine Modelleinheit zum Verfassen und Rekonstruieren von fantasievollen Texten beschrieben, wobei die grammatikalische Struktur in fünf Phasen²⁷ von den Schülern gefestigt wird. Diese Modelleinheit²⁸ habe ich teilweise in meiner Unterrichtsreihe²⁹ eingebaut, denn die Einheit hat mehrere Vorteile:

- Die Kreativität der Schüler wird gefördert, indem sie eigene Texte unter Beibehaltung der Struktur des Modelltextes schreiben.
- Das Memorieren des Textes sollte zum Erfolgserlebnis führen und das Gefühl vermitteln, dass die Schüler fähig sind, die grammatikalische Struktur reproduzieren zu können.
- Niveauunterschiede werden berücksichtigt, denn der Lehrer kann den Schwierigkeitsgrad der Aufgaben variieren (zum Beispiel sprachliche Vereinfachung des Modelltextes).
- Die Schüler arbeiten zusammen (in Dreier - oder Vierergruppen).
- Unbewusst findet Wiederholung der grammatikalischen Struktur statt.
- Das Kennenzulernen der Texte der anderen Schüler führt zur Erhöhung der eigenen Motivation.
- Beim Auswendiglernen der produzierten Texte kann der Lehrer verschiedene Techniken einsetzen, wie zum Beispiel das Visualisieren der Zeilen (wie etwa Bilder, Klänge, Gefühle, kinästhetische Eindrücke).
- Der Lehrer lenkt nur, indem er Vorschläge oder Anregungen zur eventuellen Verbesserung gibt.

²⁴ Id.15

²⁵ Koziel_8.pdf Einsatzmöglichkeiten konkreter Poesie im Fremdsprachenunterricht. Konkrete Poesie wurde in den 80er Jahren für den DaF-Sprachunterricht entdeckt. Sie erscheint vor allem deswegen interessant, weil sie sich vorwiegend mit dem konkreten Material der Sprache, mit ihren Strukturen und Konventionen beschäftigt und deren Bestandteile und Funktionen in spielerischer Form sichtbar werden lässt (vgl. Esselborn K.,1990:277).*„Wir lernen Bestandteile der Sprache kennen: die Möglichkeiten, Worte umzuformen (zu deklinieren und zu konjugieren), die Möglichkeiten, Wortbedeutungen zu verfeinern und zu verändern, die Möglichkeiten, Sätze zu bilden und umzubilden. All das lernen wir aber eben im Spiel“* (Krusche, Krechel, 1992:6). Grammatikalische Paradigmen ermöglichen den Einsatz konkreter Texte auch im Grammatikunterricht zur Festigung der Sprachkompetenz. Sie tragen dazu bei, Monotonie und Langeweile im Grammatikunterricht zu vermeiden.

²⁶ Gerngross, G. Krenn, W. Puchta, H. „Grammatik kreativ“

²⁷ Id.26

²⁸ Vergleiche S 58-59 des Portfolios (erster Teil)

²⁹ Vergleiche Unterrichtsreihe S.92-95 (erster Teil)

- *Spiele*

Kreative Übungen sind eigentlich Spiele. Spiele sind meiner Meinung nach eine sehr geeignete Art und Weise des Grammatiklernens. Die Kreativität, das Zusammenarbeiten und das aktive Lernen stehen im Mittelpunkt. Formen des sozialen und interaktiven Lernens werden dabei berücksichtigt, die selbst lernschwächeren Schülern Erfolgserlebnisse sichern.

2.0 Die Ergebnisse der Forschung^{30 31}

Nach jeder Unterrichtsstunde haben die Schüler einen Fragebogen ausgefüllt oder Fragen mündlich beantwortet³²: die wichtigsten Ergebnisse habe ich – in unterstehenden Tabellen - auf Niederländisch übernommen und auf Deutsch eine Schlussfolgerung gezogen.

° 3 HAVO: traditionelle Übungen: Wiederholung der regel- und unregelmäßigen Verben.³³

- *De leerlingen geven deze oefeningen het cijfer 4 tot en met 7:*
- *75 % vindt het geen leuke oefeningen*
- *70 % vindt het saaie oefeningen*
- *12,5 % werkt het liefst alleen*
- *74 % geeft aan wel tot graag te willen samenwerken*
- *54% vindt invuloefeningen en vertaal oefeningen niet leuk*

Aus dieser Umfrage und Gesprächen³⁴ mit den Unterstufenschülern geht hervor, dass die Schüler in Bezug auf die *traditionellen* Grammatikübungen:³⁵

- zu 95% individuell arbeiten, zu 5% in Zweiergruppen.
- zu 74% lieber zusammenarbeiten.
- zu 70% die Übungen langweilig, monoton und langwierig finden.
- nicht herausgefordert werden.
- sich nicht immer konzentrieren können.
- viel schreiben müssen.
- überwiegend Niederländisch reden.
- zu 83% die Übungen zwischen 2 und 3 bewerten.
- unzusammenhängend finden und mit den Übungen weiter nichts machen können.
- zu 75% wenig Spaß erleben und demzufolge wenig motiviert sind.

³⁰ Vergleiche Portfolio (erster Teil) die Untersuchung in der Praxis und die Ergebnisse S. 97-156

³¹ Die Ergebnisse habe ich auf Niederländisch³¹ übernommen

³² Anhand der exploratorischen Methode(Fragebögen), Beobachtungen und in Gesprächen(Wortbewertung)mit den Schülern

³³ (In totaal legden 24 mensen deze enquête af. Leerlingen moesten in een score van 1 tot en met 5 aangeven wat ze van de klassieke grammaticaoefeningen vonden: 1 was de laagste score, 5 de hoogste.)³³

³⁴ eigene Wortbewertung

³⁵ so wie sie in meiner Schule gewöhnt sind

° 3 Havo: kreative/motiverende Übungen³⁶: Wiederholung der regel- und unregelmäßigen Verben anhand einiger Grammatikspiele. Insgesamt haben 24 Unterstufenschüler den Fragebogen ausgefüllt.³⁷

- 66 % van de leerlingen vonden het in spelvorm verwerken van de grammaticale structuur niet moeilijk. Score 1: 16.67% en score 2: 50% - 74% van de leerlingen vonden het leuke grammaticaoefeningen: 20 % vonden het saai

- Over het aantal gemaakte grammaticafouten was er sprake van een verdeling over de scores 1 tot en met 5

- Bij het samenwerken wordt hoog gescoord. Score 4: 41,67% en score 5: 50%

- Bij het in spelvorm werken aan de grammaticale structuur scoort 79 % een score 4 of 5

- Het in spelvorm werken aan de grammaticale structuur vindt 20% saai om te doen

- Het knobbelspel vonden de leerlingen niet echt leuk: 75% scoorden een score 1 of 2

- Het memoryspel vonden 75% van de leerlingen leuk

- Het kwartetspel vonden 90% van de leerlingen leuk

- De oefening met het personal pronomen vonden 60% van de leerlingen niet leuk

- 61% van de leerlingen scoorden een 4 of 5 bij de bewering: “door deze manier van grammatica herhalen wordt er veel geleerd”

- Bij de bewering dat er bij de klassieke manier van grammaticaoefeningen meer wordt geleerd scoorden in totaal 50% een 1 of 2 Score 1: 12.50% en score 2: 37.50%

- 87,50 % van de leerlingen geven voor deze creatieve grammaticaoefeningen een 7 of 8 als cijfer. Cijfer 7: 37,50% Cijfer 8: 50%

Es hat sich herausgestellt, dass

- 74 % der Schüler Grammatikspiele wie Quartett und Memory anregend finden um eine grammatikalische Struktur zu wiederholen.
- 61% der Schüler der Meinung sind, dass durch diese Art und Weise der Wiederholung „viel geleert“ wird.
- sie mehr dazu lernen als bei den klassischen Grammatikübungen.

³⁶ (Leerlingen moesten in een score van 1 tot en met 5 aangeven wat ze van de klassieke grammaticaoefeningen vonden: 1 was de laagste score, 5 de hoogste.)³⁶

³⁷ Id.22

° 4 VWO deduktiver Ansatz und traditionelle Übungen: Steigerungsstufen und die Präpositionen *an, in, nach* und *zu* ^{38 39}

Meerkeuzeantwoorden:

- De leerlingen krijgen de regels vaak klassikaal uitgelegd: in meer dan 90%.
- de leerlingen een score 1 of 2 geven bij het actief betrokken zijn
- Ongeveer 90% van de leerlingen snapt de uitleg van de regel.
- In 95% van de uitleg werden de leerlingen deels of helemaal niet actief betrokken bij de uitleg.
- Ongeveer 70 % van de leerlingen kunnen de regels deels toepassen.
- De helft van de leerlingen snapt de terminologie niet helemaal.
- In meer dan 90% van de te maken oefeningen ging het om invullen.
- In meer dan 70% was er gedeeltelijk of geen duidelijke samenhang tussen de oefeningen.
- Meer dan 50% van de leerlingen af aan weinig tot nauwelijks fouten te hebben gemaakt in de oefeningen, dan andere leerlingen vonden dat ze nog iets te veel fouten.

Open vragen

- 14 leerlingen vonden deze oefeningen eentonig, langdradig, (erg)saai. De overige leerlingen antwoorden met termen als standaard, normaal of prima
- Verder viel bij een leerling op dat ze de concentratie snel kwijt is en twee leerlingen vonden dit een effectieve manier of gaven aan dat je er "best wel wat van leert".
- 5 Leerlingen vinden de grammaticaregels moeilijk te begrijpen.

Es hat sich also herausgestellt, dass

- 95% der Schüler *nicht aktiv* herausgefordert werden
- 95 % der Schüler individuell arbeitet, 5% in Zweiergruppen
- in 90% der Stunde der Lehrer die Grammatikregel ausführlich erklärt
- nur 50% der Schüler die Terminologie verstehen
- 60 % der Schüler die Unterrichtsstunde langweilig findet und sich nicht konzentrieren kann
- die Grammatikregeln frontal erklärt werden
- der Lehrer hauptsächlich auf Niederländisch erklärt
- vor allem die Präpositionen *an, in, nach* und *zu* schwierig fanden

³⁸ Id.27

³⁹ In totaal legden 24 mensen deze enquête af. Er werden 12 meerkeuzevragen en 1 open vraag gesteld.

◦ 4 VWO Induktiver Ansatz und kreative Grammatikübungen(Grammatikspiel, Verfassen von fantasievollen Texten und Gedichten): die Steigerungsstufen und die Präpositionen *an, in, nach und zu*⁴⁰ ◦

- De leerlingen geven een score 3 tot 5 voor actieve betrokkenheid. Score 3: 29,17%, score 4: 62,50% score 5: 8,33%
- 62 % van de leerlingen scoren tussen een 4 en een 5 voor het begrijpen en toepassen van de regel
- 66% van de leerlingen scoren tussen een 4 en 5 voor het zelf ontdekkend leren (het beviel het beste)
- voor de zelf ontdekkende methode scoren de leerlingen het cijfer 7 (54,17%) en het cijfer 8 (25%) terwijl ze voor de deductieve methode het cijfer 5(29,17%), het cijfer 6(45,83%) en het cijfer 7(16,67%) geven
- het in kleine stapjes zelf ontdekken van de grammaticale regels is de score 3: 33,33%, score 4: 58,33%, score 5: 8,33%

Ich habe den Schülern erklärt, dass ich die Steigerungsstufen und die Präpositionen *an, in, nach und zu* in einer anderen Weise - *gelenkt inductiv* einsetzen - werde. Die Schüler haben anhand einer Aufgabe in Zweiergruppen die grammatikalische Struktur selbst entdecken müssen. Ich habe nur *gelenkt*, indem ich mich auf Fragenstellen beschränkt habe. Dazu folgende Resultate:⁴¹

Es hat sich herausgestellt, dass:

- 70 % der Schüler *aktiv* herausgefordert werden.

Bemerkung(en) der Schüler: “ *Je moet er zelf over nadenken, je bent actief. Heel anders om zo de structuur te leren.* ”

- in nur 10% der Stunde der Lehrer die grammatikalische Regel erklärt.

Bemerkung(en) der Schüler: “ *Er werd veel geholpen en gekeken of alles wel klopte. Wel vaak dat U controleerde of het klopte en steeds vragen stelde.* ”

- sich die Schüler besser konzentrieren können.
- der Lehrer auf Deutsch erklärt: er beschränkt sich auf das Stellen von Fragen und gibt Anweisungen.
- die Schüler den Gebrauch der Präpositionen *an, in, nach und zu* besser verstehen.

Bemerkung der Schüler: „ *snap het gebruik beter* “

- nur einige Schüler mit der Aufgabe nichts anfangen können

In Bezug auf die *kreativen* Grammatikübungen habe ich einige Bemerkungen aus den Gesprächen (Wortbewertung) hier übernommen:

- zu 80% in Zweier bis Vierergruppen gearbeitet wird, was zu mehr Selbstvertrauen führt: gemeinsame Tätigkeit, ein Schüler erwähnte das Wort „groepsgevoel“:

⁴⁰ Id.27

⁴¹ Vergleiche das Portfolio S.89- 92 (Erster Teil)

Bemerkung(en) der Schüler: *“ snap het wel wat beter door de uitleg van anderen in mijn groepje. Grappig, het was leuk in een groepje om te bluffen, maar ook om te weten of je het goed had ja of nee en ik durfde wat te zeggen, maar eigenlijk weet ik niet of dat wel goed was. Het was wel handig dat je de regels nog hoorde van andere mensen. Vooral voor mij, want ik ben meer een praat-leerder. Werken in groepjes: uitleg begreep ik beter. Leuk dat je met klasgenoten werkt.”*

- die Schüler herausgefordert werden.

Bemerkung(en) der Schüler: *“ wilde echt winnen, durf wat te zeggen etc. Toen we hoorden dat we er punten voor kregen, gingen we harder werken.”*

- sie sich besser konzentrieren.

Bemerkung(en) der Schüler: *“ Had mijn aandacht er goed bij!”*

- Deutsch geredet wird.

Bemerkung(en) der Schüler: *“ Onthouden van zinnnetjes ga ik gebruiken, lette veel meer op de zinnnetjes.”*

- zu 100% der Schüler (die Übungen und das „Grammaticaveiling“ Spiel) zwischen 3 und 4 bewerten.
- die Übungen einen Zusammenhang aufweisen.
- die Schüler mehr Spaß haben und dadurch motivierter sind.

Bemerkung(en) der Schüler: *“ (erg)leuk(er) (manier) dan, grappig, “ leuk en veel minder saai.” veel minder saai dan normaal. ”*

- die grammatikalischen Strukturen deutlicher sind.

Bemerkung(en) der Schüler: *“ snap het wel beter, onthoud je beter, wat duidelijker, veel van opgestoken, leuk en op deze manier wordt de grammatica helderder. Het was een leuke manier om de grammatica te leren. Het is veel minder saai dan normaal.”*

- das Verfassen von Gedichten, fantasievollen Texten Spaß macht.

Bemerkung(en) der Schüler: *„ Het voorlezen van mijn tekst en het uit je hoofd leren vond ik echt goed gaan, dat onthouden van de zinnnetjes ga ik wel gebruiken, lijkt me voor mezelf handig, dat schrijven van een eigen tekst en dat met die gedichten vond ik erg goed want je moet de regel goed blijven toepassen, Ik heb vooral dat met dichten goed begrepen, gedichten schrijven was het tofst!”*

2.1 Alles resümierend

Aus den Umfragen, Interviews (eigene Wortbewertung) und Beobachtungen hat sich herausgestellt, dass die Schüler das deduktive Grammatikangebot nicht interessant finden, andererseits aber für wichtig halten. Den deduktiven Ansatz und die traditionellen Übungen finden sie monoton. Bei der induktiven Methode und den kreativen Übungen sind die Schüler nicht passiv und haben die Möglichkeit, sich spielerisch und kreativ mit der Grammatik zu beschäftigen. Motivation und Kreativität sind dabei sehr wichtig. Außerdem geht aus den Resultaten der Untersuchung hervor, dass die Schüler den gelenkt induktiven

Grammatikansatz und motivierende/kreative Übungen bevorzugen und diese Übungen das Erlernen einer Fremdsprache als Verständigungsmittel erleichtern. Bei den Gesprächen hat sich außerdem herausgestellt, dass die Schüler als Sozialform Gruppen- und Partnerarbeit und spielerische/kreative - aktive - Formen des Unterrichts bevorzugen, denn dadurch motivieren sie sich gegenseitig. Es geht um die gemeinsame Tätigkeit, um das - wie Schüler es nennen - „groepsgevoel“ (Gruppengefühl). Aus den Beobachtungen ging hervor, dass die Schüler in Gruppen viel aktiver sind, und sich viel ungezwungener verhalten. Dadurch wird die innere Motivation zum Lernen verbessert und vertieft. Dieser gelenkte induktive Ansatz mit den motivierenden Übungstypen kann zu kreativerem, interessanterem und verständlicherem Grammatikunterricht in der Schule führen. Mit kreativen Grammatikübungen⁴² kann man die Schüler für den Grammatikunterricht motivieren.

3.0 Schlussfolgerung

Ich bin der Ansicht, dass der Einsatz eines gelenkten induktiven Grammatikansatzes mit geeigneter Übungstypologie in effizienterem Grammatikunterricht resultiert und somit erfolgreicher wird. Dies haben die Resultate meiner Forschung auch bestätigt: durch diesen Einsatz bei der Grammatikvermittlung, kombiniert mit kreativen⁴³ und spielerischen Elementen wird der Unterrichtsinhalt mit der Persönlichkeit der Schüler und deren Gefühlen zusammengebracht. Sie sind nicht nur formalen Texten und Sätzen ausgesetzt, sondern produzieren auch eigene Texte auf Grund der persönlichen Erfahrung. Ich bin jetzt davon überzeugt, dass diese Unterrichtsart die Schüler viel mehr anspricht als die traditionellen, unzusammenhängenden und langweiligen Übungen. Die Einbettung in persönliche Erfahrungen und Emotionen ist im Interesse der Schüler und führt zur Steigerung der Motivation. Außerdem werden Ängste und Ablehnung in Gruppenarbeit abgebaut, sodass der Grammatikunterricht den Schülern wieder Spaß macht und erfolgreicher verläuft. Der Grammatikerwerb soll also auch emotional erlebt werden, dadurch mehr Spaß machen und die Schwierigkeiten beseitigen, mit denen die Schüler oft konfrontiert werden. Der Grammatikunterricht ist brauchbar, wenn er „Türen und Eingänge“ hat! Frage ist, wann die Deutschlehrer, Verlage und deren Lehrbuchautoren sich auf einen geeigneten - wie den bereits beschriebenen Ansatz - einigen können.

H.Hoffman , im Juni 2011

⁴² Vergleiche meiner Unterrichtsreihe im Portfolio S.77- 96.(Erster Teil)

⁴³ Funk, H. Koenig, M. *Grammatik lehren und lernen*. 3. Auflage, Berlin u. a.: Langenscheidt (1995)

Literatur

- Avalon, E. Fremdsprachliches Textverstehen unter Einbeziehung kulturspezifischer Aspekte, Universität Potsdam (Institut für Germanistik): 2010
- Borges, J. L. Die zwei Labyrinthe, München : DTV 1988
- Dörnyei, Z. Motivational Strategies in the Language Classroom, Cambridge University Press: 2007
- Funk, H. Koenig, M. Grammatik lehren und lernen, Fernstudieneinheit Berlin: 1991
- Gerngross, G.Krenn,W. Puchta,H. „Grammatik kreativ“
- Häussermann, U. Piepho, H.E. Aufgaben-Handbuch Deutsch als Fremdsprache, Abriss einer Aufgaben- und Übungstypologie, München/Iudicium: 1996
- Hunecke, H.W. Steinig, W. Deutsch als Fremdsprache Eine Einführung, Erich Schmidt Verlag 5.Auflage: 2010
- Kwakckernaak, E. Grammatik im Fremdsprachenunterricht, Geschichte und Innovationsmöglichkeiten am Beispiel Deutsch als Fremdsprache in den Niederlanden, Deutsch-Studien zum Sprachunterricht und zur kulturellen Didaktik, Zugl : Groningen Uni. Diss.Rijksuniversiteit Groningen, Rodopi(Deutsch) Amsterdam: april 1996
- Kwakckernaak, E.Vreemdetalendidactiek, Universitair Onderwijscentrum Groningen (UOOCG), Grammatica C7 Groningen: 2008 blz.298-335
- Schreiber, C. Grammatik macht Spaß!?, Vom Nachbarn lernen, Workshop: 26.05.2010
- Tamminga, M. Grammatica in onderbouwleergangen Duits, Levende Talen Magazine, |5: juni 2010 blz.16-19 jaargang 97
- Wicke, R.E Aktiv und kreativ lernen Projekt orientierte Spracharbeit im Unterricht, Deutsch als Fremdsprache Hueber: 2004

Webseiten

- <http://www.grin.com/e-book/165357/fremdsprachliches-textverstehen-unter-einbeziehung-kulturspezifischer-aspekte>
- <http://arbeitsblaetter.stangl-taller.at/GEHIRN/GehirnRechtsLinks.shtml>
- http://www.lingua.amu.edu.pl/Lingua_8/KOZIEL_8.pdf
- <http://www.netschool.de/lbg/lmbg.htm>
- <http://spzwww.uni-muenster.de/~griesha/sla/gri/ZSE-Jerewan.html>